

LEITFADEN FÜR DIE KIRCHLICHE TRAUUNG



Bild von Hans Rohmann auf Pixabay

Liebes Brautpaar,

als Pfarrer freue ich mich mit Ihnen über Ihren Entschluss, kirchlich zu heiraten! Es ist schön, wenn zwei Menschen sich entscheiden, im Angesicht Gottes einander das Sakrament der Ehe zu spenden. Die Familie ist und bleibt Keimzelle des Lebens und der Gesellschaft. Auf diesem Weg möchten wir Sie von Seiten der Pfarre bestmöglich unterstützen, begleiten und Sie bei der Feier der kirchlichen Trauung den schützenden Händen Gottes anempfehlen.

Das vorliegende Heft möchte eine Hilfestellung für die Vorbereitung des Trauungsgottesdienstes sein und Sie über den Ablauf als auch über Gestaltungsmöglichkeiten informieren.

Die katholische Trauungsfeier ist durchzogen von einem Reichtum an Gebeten und Zeichenhandlungen. Dadurch soll – wie bei anderen Sakramenten auch – die Zuwendung Gottes zu uns Menschen in besonderer und dichter Weise zum Ausdruck kommen und Gott für sein Wirken gelobt und gedankt werden.

Ich wünsche Ihnen für Ihren gemeinsamen Weg Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Erwin Neumayer

Checkliste zur Vorbereitung der kirchlichen Trauung

12 bis 6 Monate vorher

Anmeldung der Trauung – Terminvereinbarungen

- Terminvereinbarungen mit dem (Haupt-)Wohnsitzpfarramt (wahlweise der Braut oder des Bräutigams)
 - Ort, Datum und Uhrzeit der Feier der Trauung:
Die kirchliche Trauung ist eine sakramentale Feier, die in einer Kirche gefeiert wird. Deshalb sind Trauungen in der freien Natur nicht möglich. Eine Trauung zwischen zwei Katholiken oder zwischen einem katholischen und einem nichtkatholischen Partner wird in der Pfarrkirche gefeiert. Mit Erlaubnis kann die Trauung in einer anderen Kirche gefeiert werden.
 - Ort, Datum und Uhrzeit des ersten Trauungsgesprächs für das Trauungsprotokoll
 - Ort, Datum und Uhrzeit des zweiten Trauungsgesprächs zur Vorbereitung der Feier der Trauung
- Terminvereinbarungen mit dem Trauungspfarramt (falls dieses nicht das (Haupt-)Wohnsitzpfarramt ist)
 - Ort, Datum und Uhrzeit der Feier der Trauung
- Terminvereinbarungen mit dem Trauungsassistenten (Trauungspriester bzw. Trauungsdiakon) die Aufnahme des Trauungsprotokolls

Dokumente für das Trauungsprotokoll besorgen

- Geburtsurkunde von Braut und Bräutigam
- Taufschein von Braut und Bräutigam (eventuell Taufschein des gemeinsamen Kindes / Taufscheine der gemeinsamen Kinder)
Meldezettel
- Verwitwete: kirchlichen Trauungsschein der ersten Ehe sowie die Sterbeurkunde des früheren Ehegatten bzw. der früheren Ehegattin

6 bis 3 Monate vorher

Eheseminar für Brautpaare

Der Besuch eines Eheseminars für Brautpaare ist fester Bestandteil der seelsorglichen Trauungsvorbereitung. Dazu gibt es Angebote von Pfarren wie auch von der Diözese.

(Siehe auch <https://www.ehe-familie.at/> oder: www.kirchen.net. Unter dem Button „Wer hilft mir?“ finden Sie im Feld „Kirche und Sakramente“ die Termine und Anbieter. Auch unter dem Button „Was tut sich wo?“ finden Sie mit dem Begriff „Eheseminar“ die gewünschte Auskunft)

- auswählen
- buchen
- besuchen
- Bestätigung an das das Trauungsprotokoll aufnehmende Pfarramt bringen

Erstes Trauungsgespräch – Trauungsprotokoll

- Motivation zur kirchlichen Trauung und Verständnis der Ehe gemäß katholischem Glauben
- Feststellung des Ledigenstandes
- Feststellung des Ehemillens

3 bis 1 Monat(e) vorher

Zweites Trauungsgespräch – Gestaltung der Feier der Trauung

- Gestaltung mit dem Trauungspriester bzw. Trauungsdiakon vereinbaren und alle Betroffenen (SprecherInnen, MusikerInnen, SängerInnen) darüber informieren
- Eventuell Besichtigung der Trauungskirche
- Form der Feier der Trauung
 - Feier der Trauung im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier
 - Feier der Trauung im Rahmen einer Messe
- Form des Eheversprechens (Formulierungen und ihre Bedeutung besprechen)
- Gestaltung der Feier der Trauung: Bibelstellen, Gebete, Texte, Rituale, die uns wichtig sind
- Welche Musik, welche Lieder gefallen uns und entsprechen der Liturgie?
- Wie können die Gäste in den Trauungsgottesdienst eingebunden werden?
- Eventuell Feierheft (Lieder und Texte, die alle singen oder sprechen!) erstellen
- Aufstellung eines Festzuges? (Wer ist ZeremonienmeisterIn?)
- Reihenfolge des Einzugs?
- Gehen die Mitfeiernden vorher in die Kirche?
- Wann und wo wird von den TrauzeugInnen und dem Trauungsassistenten das Trauungsbuch unterschrieben?

Musik und Gesang

- (eventuell sind MusikerInnen und SängerInnen schon früher zu engagieren)
- MusikerInnen (z.B. OrganistIn)
- SängerInnen
- Musikstücke
- Lieder (liturgisch passend)
- Platz der MusikerInnen und SängerInnen in der Trauungskirche
- Honorarvereinbarungen

Dienste

- ZeremonienmeisterIn („Hochzeiltaler“)
- RingträgerIn
- HochzeitskerzeträgerIn / EhekerzeträgerIn
- MinistrantInnen
- Zelebrant
- LektorInnen (SprecherInnen)
 - Lesung
- Fürbitten
 - sonstige Texte
- MesnerIn

Finanzen

- Kirchengebühren
- Stolgebührenanteil (Trauungsassistent)
- Fahrtspesen (Trauungsassistent)
- Sonstige Gebühren (Kanzlei / Sekretariat / Pfarrbüro, MesnerIn, MinistrantInnenkasse)
- Kollekte (Sammlung während des Gottesdienstes bzw. nach dem Gottesdienst für die Trauungspfarre)
- Spende (für die Trauungspfarre, für ein besonderes Anliegen ...)
- Honorare (für KirchenmusikerInnen und SängerInnen)

Trauungskirche (besichtigen)

- Sitzplatz des Brautpaares
- Knieschemel des Brautpaares
- Sitzplatz der Trauzeugen
- Sitzplatz der Eltern des Brautpaares
- Sitzplatz der Taufpaten (falls diese die Taufkerzen mittragen und dem Brautpaar zum Anzünden der Hochzeitskerze / Ehekerze überreichen)
- Platz der Hochzeitskerze / Ehekerze
- Platz der Trauingsringe
- Platz des Brautstraußes
- Platz der MusikerInnen
- Platz der SängerInnen (Chor)
- Platzreservierungen (falls gewünscht oder erforderlich)
- Vereinbarung über die floristische Gestaltung des Kirchenraumes
 - Was ist ortsüblich?
 - Wann kann wie geschmückt werden?
 - Wer schmückt und entfernt nach der Feier den Schmuck wann zu welchen Bedingungen?



Bild von Tú Anh auf Pixabay

Wort-Gottes-Feier oder Messe?

Entscheiden Sie entsprechend Ihrer üblichen Gottesdienstpraxis z.B. an den Sonn- und Feiertagen, ob Sie die Feier der Trauung im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier oder einer Messe gestalten wollen. Für liturgie und vor allem eucharistiegewohnte Paare und Mitfeiernde wird die Feier in einer Messe angemessen sein.
Zeitlich dauert die Messe ca. 15 bis 30 Minuten länger.

Ablauf der Feier der Trauung

WORT-GOTTES-FEIER		EUCHARISTIEFEIER (Heilige Messe)
ERÖFFNUNG Empfang des Brautpaares (Taufgedächtnis) Einzug Kreuzzeichen und Begrüßung Einführung Kyrie = Herr, erbarme dich (Gloria-Gesang = Ehre sei Gott in der Höhe) Eröffnungsgebet	alle stehen	ERÖFFNUNG Empfang des Brautpaares (Taufgedächtnis) Einzug Kreuzzeichen und Begrüßung Einführung Kyrie = Herr, erbarme dich (Gloria-Gesang = Ehre sei Gott in der Höhe) Tagesgebet
WORTGOTTESDIENST Lesung Musik / Gesang nach der Lesung und / oder Hallelujagesang Evangelium Predigt	alle sitzen alle sitzen alle stehen alle sitzen	WORTGOTTESDIENST Lesung Musik / Gesang nach der Lesung und / oder Hallelujagesang Evangelium Predigt
TRAUUNG Befragung der Brautleute Segnung der Ringe Vermählung Bestätigung der Vermählung Feierlicher Trauungssegen Fürbitten	Brautpaar steht alle stehen alle stehen	TRAUUNG Befragung der Brautleute Segnung der Ringe Vermählung Bestätigung der Vermählung Feierlicher Trauungssegen Fürbitten

Gebet des Herrn = Vaterunser Schlussgebet (Dank-Gesang)		
	<p>alle sitzen alle stehen alle stehen</p> <p>alle stehen</p> <p>alle stehen</p> <p>alle stehen</p> <p>alle stehen</p>	<p>EUCHARISTIEFEIER Gabenbereitung Gabengebet Hochgebet mit Präfation und Sanctus-Gesang = Heilig – Präfation – Sanctus-Gesang = Heilig – Hochgebet Gebet des Herrn = Vaterunser Friedensgebet und Friedensgruß Brechung des Brotes mit Agnus Dei-Gesang = Lamm Gottes Einladung zur Kommunion Kommunionempfang (Dank-Gesang) Schlussgebet</p>
ABSCHLUSS Schlussegen Entlassung Auszug	<p>alle stehen alle stehen</p>	ABSCHLUSS Schlussegen Entlassung Auszug

Musik und Gesang:

Die musikalische Gestaltung steht Ihnen in der Regel frei. Sie können auf Chöre, Instrumentalgruppen, Organist*innen vor Ort zurückgreifen, aber auch andere Musiker*innen einladen.

Der Ablauf einer Messfeier bzw. einer Wort-Gottes-Feier sieht bestimmte Stellen vor, an denen eine musikalische Gestaltung gut passt oder sogar eine konkrete musikalische Gestaltung erforderlich ist. Das bedeutet, dass nicht jedes Lied geeignet ist und an jedem

Platz stehen kann. So gibt es gleichbleibende Gesänge, die auf Zitate aus der Bibel beruhen. Sie sind wichtige und feste Bestandteile des liturgischen Ablaufs und können nicht durch andere Lieder oder Instrumentalstücke ausgetauscht werden. Es handelt sich um „Ehre sei Gott“ (Gloria“ und „Heilig“ (Sanctus). Bei einer Wort-Gottes-Feier sind die Elemente etwas freier zu wählen.

Persönliche Vorlieben für Musikstücke (Gesangssolos oder Instrumentalstücke) können berücksichtigt werden, soweit sie in den Ablauf des Gottesdienstes passen. Es ist erforderlich, dass die Texte der Lieder spirituellen/geistlichen Charakter haben und der textliche Bezug zur Liturgie vorhanden ist.

Nicht geeignet sind in der Regel Songs aus Charts, Melodien aus Musical und Filmen. Diese Musik lässt sich leichter in das weitere Feiern nach dem Gottesdienst einbauen. In der Kirche könnte sie – in Absprache mit dem Priester/Diakon – nach dem Abschluss der kirchlichen Feier zum Auszug eingesetzt werden.

Musik und Gesang im Gottesdienst sind Lobpreis, Bitte, Dank, Gebet und daher im kirchlichen Verständnis Teil der Liturgie, die von den Mitfeiernden persönlich, aktiv und direkt im Angesicht Gottes vollzogen wird. Aus diesem Grund können Musik und Gesang nicht durch eine CD oder einen MP3-Player ersetzt werden., auch wenn es musikalisch vielleicht besser klingen mag. Das Abspielen einer Tonkassette würde bedeuten, dass man den Gesang und die Musik als dekorative, aber ersetzbare Nebensache versteht und nicht als Gottesdienst selbst.



TEXTE AUS DEM ALTEN TESTAMENT

(für jemanden zum Vorlesen aus der Verwandtschaft, Freundeskreis, Arbeitskolleg*innen....)

Lesung aus dem Buch Genesis 1,26-28

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild,
uns ähnlich.

Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels, über das Vieh,
über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
als Abbild Gottes schuf er ihn.

Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie, und Gott sprach:

Seid fruchtbar,

und vermehret euch, bevölkert die Erde,
unterwerft sie euch,

und herrscht über die Fische des Meeres,
über die Vögel des Himmels und über alle Tiere,
die sich auf dem Land regen.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Genesis 2,18-24

Dann sprach Gott, der Herr:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt.

Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht

Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes
und alle Vögel des Himmels und führte sie den Menschen zu,
um zu sehen, wie er sie benennen würde.

Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte,
so sollte es heißen.

Der Mensch gab Namen allem Vieh,
den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.

Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Mensch fallen,
so dass er einschlief,

nahm einer seine Rippen und verschloß ihre Stelle mit Fleisch.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Genesis 2,22-24

Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch.

Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.

Darum verläßt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Kohelet 4,9-12

Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen.

Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne daß einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.

Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; einer allein - wie soll er warm werden?

Und wenn jemand einen einzelnen auch überwältigt, zwei sind ihm gewachsen, und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Hohelied 8,6-7

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,

wie ein Siegel an deinen Arm!

Stark wie der Tod ist die Liebe,

die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.

Ihre Glut sind Feuergluten,

gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen;

auch Ströme schwemmen sie nicht weg.

Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses,

nur verachten würde man ihn.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter 3,3-6

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen;
binde sie dir um den Hals,
schreib sie auf die Tafel deines Herzens!
Dann erlangst du Gunst und Beifall
bei Gott und den Menschen.

Mit ganzem Herzen vertrau auf den Herrn,
bau nicht auf eigene Klugheit;
such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen,
dann ebnet er selbst deine Pfade.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter 31,10-12.25-31

Eine tüchtige Frau, wer findet sie?
Sie übertrifft alle Perlen an Wert.
Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie,
und es fehlt ihm nicht an Gewinn.
Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.
Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft.
Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug, und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.
Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus, und ißt nicht träge ihr Brot.
Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich, auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:
Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle.
Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.

Wort des lebendigen Gottes!

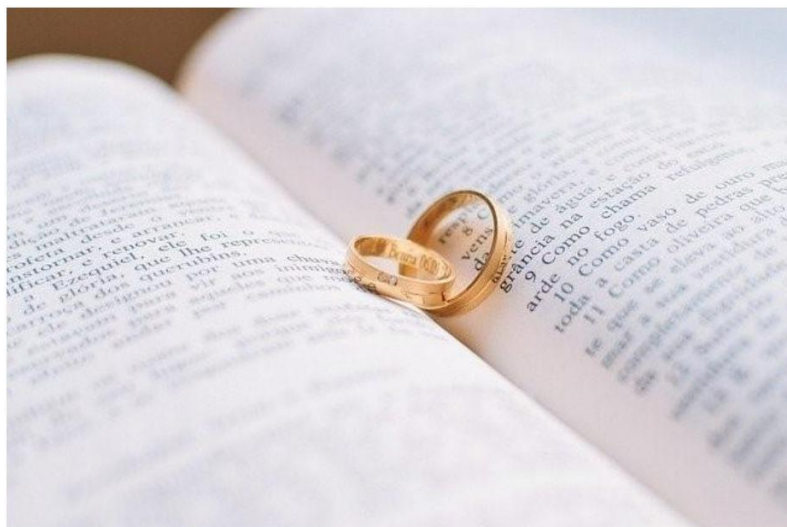


Bild von Pexels auf Pixabay

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach 6,7.14-15ff

Gewinnst du einen guten Partner
so erprobe ihn in der Not
und schenke ihm nicht allzu schnell Vertrauen.

Ein treuer Partner ist ein starker Schutz.
Wer ihn fand, hat einen großen Reichtum.
Für einen guten Partner gibt es keinen Preis,
kein Geld und Gold kann ihn aufwiegen.

Ein treuer Partner ist ein Trost des Lebens,
wer Gott fürchtet, findet einen solchen Partner.
denn wer Gott fürchtet,
dem wird auch seine Partnerschaft gelingen,
und wie er selbst ist, so wird auch sein Partner sein.

Drei Dinge freuen mich,
sie sind Gott und den Menschen angenehm:
Eintracht unter Brüdern,
Liebe zwischen Freunden,
Mann und Frau,
die einander verstehen.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Jesaja 46,4f

Die Huld des Herrn will ich preisen,
die ruhmreichen Taten des Herrn,
alles, was der Herr für uns tat,
seine große Güte, die er uns erwies in seiner Barmherzigkeit und seiner großen Huld.
Er sagte: Sie sind doch mein Volk, meine Söhne, die nicht enttäuschen.
Er wurde ihr Retter in jeder Not.
Nicht ein Bote oder ein Engel,
sondern sein Angesicht hat sie gerettet.
In seiner Liebe und seinem Mitleid hat er selbst sie erlöst.
Er hat sie emporgehoben und sie getragen in all den Tagen der Vorzeit.

Ich bleibe derselbe,
so alt ihr auch werdet,
bis ihr grau werdet, will ich euch tragen.
Ich habe es getan,
und ich werde euch weiterhin tragen,
ich werde euch schleppen und retten.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Tobit 5,1-10.17

Tobias antwortete ihm: Ich will alles tun, Vater, was du mir aufgetragen hast.
Aber wie soll ich das Geld holen? Ich kenne Gabaël doch nicht.

Da gab ihm der Vater den Schuldschein und sagte:

Such jemand, der mit dir auf die Reise geht.

Ich will ihn entlohnen, solange ich noch am Leben bin.

Mach dich also auf den Weg, und hol das Geld ab!

Tobias ging auf die Suche nach einem Begleiter und traf dabei Rafael;

Rafael war ein Engel,

aber Tobias wußte es nicht.

Er fragte ihn:

Könnte ich mit dir nach Rages in Medien reisen?

Bist du mit der Gegend dort vertraut?

Der Engel antwortete:

Ich will mit dir reisen;

ich kenne den Weg und war schon bei unserem Bruder Gabaël zu Gast.

Tobias bat ihn:

Wart auf mich, ich will es meinem Vater sagen.

Der Engel antwortete ihm:

Geh, aber halte dich nicht auf!

Tobias ging nach Hause und sagte zu seinem Vater:

Ich habe einen Mann gefunden, der mit mir reisen will.

Da sagte der Vater:

Ruf ihn her zu mir!

Ich möchte wissen, aus welchem Stamm er kommt und ob er auch zuverlässig genug ist,
um dich zu begleiten.

Tobias holte den Engel;

Rafael kam, und sie begrüßten einander.

Als der Sohn alles für die Reise vorbereitet hatte,

sagte sein Vater zu ihm:

Mach dich mit dem Mann auf den Weg!

Gott, der im Himmel wohnt, wird euch auf eurer Reise behüten;

sein Engel möge euch begleiten.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Hohelied 2,8-10.14.16a; 8,6-7

Horch! Mein Geliebter!

Sieh da, er kommt.

Er springt über die Berge,
hüpft über die Hügel.

Der Gazelle gleicht mein Geliebter,
dem jungen Hirsch.

Ja, draußen steht er
an der Wand unsres Hauses;
er blickt durch die Fenster, s
späht durch die Gitter.

Der Geliebte spricht zu mir:
Steh auf, meine Freundin,
meine Schöne, so komm doch!

Meine Taube im Felsennest,
versteckt an der Steilwand,
dein Gesicht laß mich sehen,
deine Stimme hören!

Denn süß ist deine Stimme,
lieblich dein Gesicht.

Der Geliebte ist mein, und ich bin sein; er weidet in den Lilien.

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen.

Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn. Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Buch Tobit 8,4b-8

Am Abend des Hochzeitstages erhob sich Tobias vom Lager und sagte:

Steh auf, Schwester, wir wollen beten, damit der Herr Erbarmen mit uns hat.

Und er begann zu beten:

Sei gepriesen, Gott unserer Väter;

gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit.

Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen.

Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben,
damit sie ihm hilft und ihn ergänzt.

Von ihnen stammen alle Menschen ab.

Du sagtest: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist;

wir wollen für ihn einen Menschen machen, der ihm hilft und zu ihm paßt.

Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe.

Hab Erbarmen mit mir,

und laß mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen!

Und Sara sagte zusammen mit ihm: Amen.

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach 26,1-4.13-16

Eine gute Frau - wohl ihrem Mann! Die Zahl seiner Jahre verdoppelt sich.
Eine tüchtige Frau pflegt ihren Mann; so vollendet er seine Jahre in Frieden.
Eine gute Frau ist ein guter Besitz; er wird dem zuteil, der Gott fürchtet;
ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge, sein Gesicht jederzeit heiter.
Die Anmut der Frau entzückt ihren Mann, ihre Klugheit erfrischt seine Glieder.
Eine Gottesgabe ist eine schweigsame Frau, unbezahlbar ist eine Frau mit guter Erziehung.
Anmut über Anmut ist eine schamhafte Frau; kein Preis wiegt eine auf, die sich selbst beherrscht.
Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen, so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck
ihres Hauses.

Wort des lebendigen Gottes!

TEXTE AUS DEM NEUEN TESTAMENT

(für jemanden zum Vorlesen aus der Verwandtschaft, Freundeskreis, Arbeitskolleg*innen....)

Lesung aus dem Brief an die Römer 12,9-18

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!
Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
Laßt nicht nach in eurem Eifer, laßt euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!
Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!
Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Brief an die Römer 13,8-10

Bleibt niemand etwas schuldig;
nur die Liebe schuldet ihr einander immer.
Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.
Denn die Gebote:
Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren!,
und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefaßt:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther 13,4-8a

Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht, s
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
läßt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.
Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Brief an die Philipper 4,4-9

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Noch einmal sage ich: Freut euch!
Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!
Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut!
Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Brief an die Kolosser 3,12-17

Ihr seid von Gott geliebt,
seid seine auserwählten Heiligen.
Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,
mit Güte, Demut, Milde, Geduld!
Ertragt euch gegenseitig, und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.
Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!
Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht.
In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem ersten Johannesbrief 4,16-18

Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.
Darin ist unter uns die Liebe vollendet,
daß wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben.
Denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt.
Furcht gibt es in der Liebe nicht,
sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.
Denn die Furcht rechnet mit Strafe,
und wer sich fürchtet,
dessen Liebe ist nicht vollendet.
Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem ersten Johannesbrief 4,7-12

Liebe Brüder,
wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.
Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist die Liebe.
Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, daß Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.
Nicht darin besteht die Liebe, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.
Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.
Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13,1-8a

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.
Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüßte und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.
Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte, und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.
Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.
Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, läßt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.
Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.
Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.
Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem ersten Johannesbrief 3,18.24

Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.

Daran werden wir erkennen, daß wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen.

Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles.

Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; alles, was wir erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.

Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht.

Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daß er in uns bleibt, erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Wort des lebendigen Gottes!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Hebräer 13,2.4a.5-6ab

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden, und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher wird Gott richten.

Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht. Was können Menschen mir antun?

Wort des lebendigen Gottes!

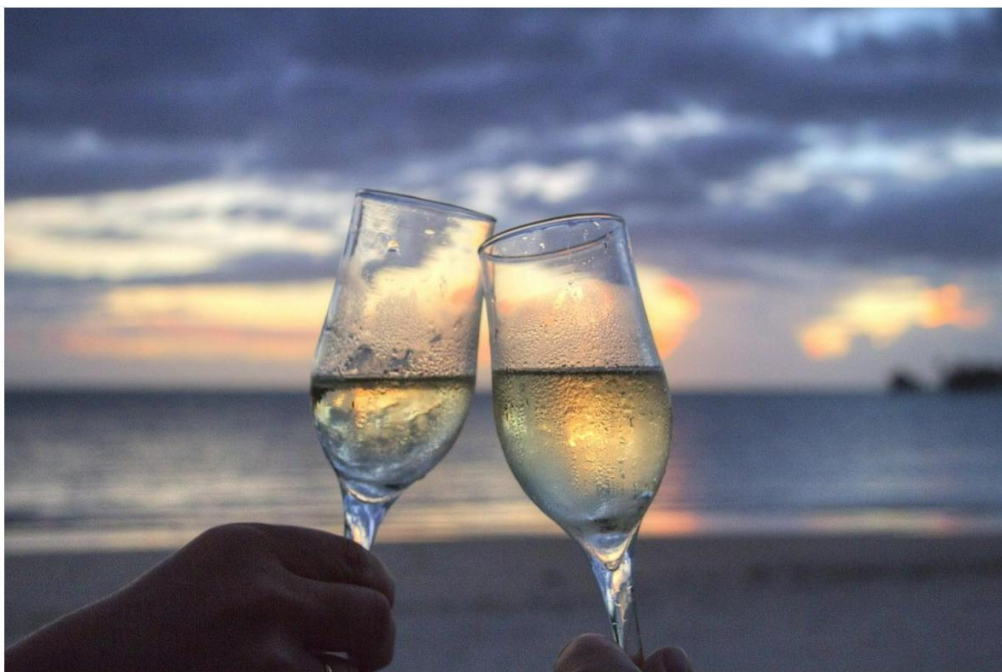


Bild von Holger Detje auf Pixabay

EVANGELIEN

(wird vom Priester oder Diakon vorgelesen)

Das Evangelium nach Matthäus 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde.

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Das Evangelium nach Matthäus 6,19-21.24-33

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,

sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles braucht.

Euch aber muß es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Das Evangelium nach Matthäus 7,21.24-29

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.

Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Das Evangelium nach Matthäus 5,1-12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

Das Evangelium nach Matthäus 19,3-6

Da kamen Pharisäer zu ihm, die ihm eine Falle stellen wollten, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?

Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat

und daß er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein?

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Das Evangelium nach Matthäus 20,25-28

Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wißt, daß die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen mißbrauchen.

Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

Das Evangelium nach Matthäus 22,35-40

Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn:

Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Das Evangelium nach Markus 10,6-9

Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen.

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,

und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.



Bild von StockSnap auf Pixabay

Das Evangelium nach Lukas 12,22b-31

Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, daß ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, daß ihr etwas anzuziehen habt. Das Leben ist wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung.

Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wieviel mehr seid ihr wert als die Vögel!

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige?

Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wieviel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht!

Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, daß ihr das braucht.

Euch jedoch muß es um sein Reich gehen; dann wird euch das andere dazugegeben.

Das Evangelium nach Johannes 2,1-11

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei.

Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder faßte ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm.

Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wußte nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es. Da ließ er den Bräutigam rufen

und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.

So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Das Evangelium nach Johannes 14,12-17.21

Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.

Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.

Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Das Evangelium nach Johannes 15,9-12

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Das Evangelium nach Johannes 15,12-17

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, daß ihr euch aufmacht und Frucht bringt und daß eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.

Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Das Evangelium nach Matthäus 13,44-46

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.

Das Evangelium nach Markus 4,26-29

Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie.

Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse und treibt große Zweige, so daß in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.

Durch viele solche Gleichnisse verkündete er ihnen das Wort, so wie sie es aufnehmen konnten.

Das Evangelium nach Johannes 15,1-17

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer.

Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.

Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

Mein Vater wird dadurch verherrlicht, daß ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.



Bild von SplitShire auf Pixabay

FÜRBITTEN (Allgemeines Gebet)

An dieser Stelle betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, aber auch für aktuelle Anliegen, im Besonderen für die, die dem Brautpaar am Herzen liegen. Die einzelnen Bitten oder Danksagungen (ca. 5-7 Fürbitten) können selbst formuliert, aus der untenstehenden Sammlung ausgewählt bzw. für die eigene Situation verändert werden. Bei einer Bitte für die Verstorbenen können verstorbene Familienmitglieder benannt werden. Die Fürbitten werden vom Priester/Diakon eingeleitet und abgeschlossen.

- 1.) Eltern: Für N. und N., dass Gott ihnen füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Hand schenke.
- 2.) Für N. und N., dass Gott sie stärke für die Aufgaben in der Familie und im Beruf.
Dass Gott ihnen in Stunden der Einsamkeit die Kraft gebe, füreinander da zu sein.
Dass Gott sie gesund erhalte und glücklich mache und ihre Ehe mit Kindern segne.
- 3.) Braut: Für unsere Eltern und Geschwister, für unsere Freunde und Verwandten und für alle, denen wir zu danken haben.
- 4.) Bräutigam: Für alle, die uns durch ihr Kommen oder durch ihre Glückwünsche Freude bereitet haben.
- 5.) Freunde: Für alle Eheleute lasst uns bitten. Für die jungen Menschen in unseren Familien. Für die Einsamen, Alten und Kranken. Um Frieden unter den Völkern und die Einheit der Kirche. Für alle Toten, besonders für die verstorbenen Angehörigen des Brautpaares.
- 6.) Für die Brautleute, dass sie glücklich werden in ihrer Ehe, dass sie ihr Leben miteinander in Freude teilen, dass ihre Liebe wachse durch all die Jahre ihres gemeinsamen Lebens, und dass sie auch in Stunden der Einsamkeit und Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu zueinander finden.
Alle: wir bitten dich, erhöhe uns
- 7.) Für alle, die diese beiden Menschen auf ihrem bisherigen Lebensweg begleitet haben, für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für ihre Familien, in denen sie aufwuchsen, für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, und für alle, die den Glauben an deine Güte in sie hineingepflanzt haben, dass wir alle in diesem Glauben und in der Liebe Jesu Christi bleiben – ein Leben lang.
Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 8.) Für alle Eheleute, die es schwer miteinander haben, die sich fremd geworden sind und die mit der Enttäuschung ringen, dass sie nicht aufhören, einander zu suchen, dass sie Verständnis und Geduld füreinander aufbringen und um unser aller Erfahrung wissen, dass unser Leben immer wieder nach einem neuen Anfang verlangt.
Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns.
- 9.) Für die verstorbenen Angehörigen dieser Brautleute, dass sie bei dir ihren Frieden und ihre Heimat finden.
Alle: Wir bitten dich, erhöhe uns
- 10.) Für diese Brautleute, dass sie sich von dir führen lassen und unter deinem Schutz zu einer glücklichen Familie werden.
- 11.) Für ihre Eltern, Angehörigen und Freunde, dass sie den Lebensweg von N. und N. mit ihrer Zuneigung und Hilfsbereitschaft begleiten.
- 12.) Für alle Eheleute, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander helfen.
- 13.) Für jene Eheleute, die es schwer miteinander haben, dass sie nicht aufhören, in Geduld einander zu suchen.
- 14.) Für die jungen Menschen unserer Gemeinde, die sich auf die Ehe vorbereiten, dass sie Gottes Willen erkennen und mit seiner Hilfe die rechte Wahl treffen.

- 15.) Gib ihnen Freunde und Verständnis im Kreis ihrer Verwandten und Nachbarn.
- 16.) Gib allen Verheirateten Mut und Kraft, nicht nur das eigene Glück zu suchen, sondern als Christen auch für die Not der anderen da zu sein.
- 17.) Halte deine schützende Hand über den Lebensweg von N. und N.
- 18.) Erneuere die Gnade des Ehesakramentes in allen Eheleuten, die hier anwesend sind, und erhalte ihre Liebe und Treue.
- 19.) Schenke deiner Kirche Familien, die den christlichen Glauben vorleben.
- 20.) Gib N. und N. Anteil an deiner ewigen Treue, damit keine Macht der Welt, keine Trennung, nicht Not und Tod ihre Gemeinschaft durchbricht.
- 21.) Erfülle ihre Liebe mit deinem Frieden, damit die Eintracht nicht durch Bitterkeit und Enttäuschung entzweit wird.
- 22.) Lass ihre Liebe geduldig sein, damit sie in Sorgen und Leid Bestand hat und alle Zeit zu Verzeihung und Tröstung bereit ist.
- 23.) Lass ihre Liebe zueinander so stark sein, das sie weder durch Missverständnisse noch durch die Hetze unserer Zeit gefährdet werden kann.
- 24.) Bleib du in guten und schweren Stunden bei N. und N., damit sich ihre Liebe bewährt.
- 25.) Für alle, die sich einmal das Jawort gegeben haben, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen.
- 26.) Unser Brautpaar, N. und N. steht heute vor dem Altar, wir alle, die Eltern, Geschwister, Paten, Freunde und Bekannte bitten Gott um seinen Segen für ihren Lebensweg.
- 27.) Wenn zwei Menschen sich einander anvertrauen, dann wünschen wir das Schöne, Gesundheit und Glück, Herr, lass sie immer in Liebe und Vertrauen zueinander stehen.
- 28.) Wir bitten um das Vertrauen und die Treue, die die Liebe von N. und N. tragfähig macht, damit sie auch denn den Weg gemeinsam gehen, wenn es schwer ist.
- 29.) Herr, in Dankbarkeit bitten wir für die Eltern von N. und N., und für uns alle, schenke uns Gesundheit und Segen, lass uns eine glückliche Familie bleiben.



Bild von Gábor Adonyi auf Pixabay

SYMBOLE:

Symbole sind „sprechende Zeichen“. Sie helfen uns, die Aussagekraft und den Gehalt bestimmter Wirklichkeiten über all unsere Sinne zu verstehen.



◆ FRAU UND MANN

Das grundlegende Symbol in der Feier der Trauung sind Sie als Paar selbst. Mann und Frau in ihrer gegenseitigen Liebe und Treue sind Symbol für die Liebe und Treue Gottes zu den Menschen. Das Ja-Wort, die umfassende Hingabe sagen aus, wie wir uns den Bund Gottes mit den Menschen vorstellen können.



◆ RINGE

Die geschlossene Form des Rings – ohne Anfang, ohne Ende – ist ein Symbol für unendliche Liebe. Liebe und besondere Metall stehen für das Beständige, das Wertvolle, die Treue. Der in den Ring eingravierte Namen drückt aus, dass Sie mit diesem Menschen ein Leben lang zusammen bleiben wollen.



◆ KLEIDUNG

Zum Fest gehört festliche Kleidung. Mit der Farbe weiß (Brautkleid, weißes Hemd) verbinden wir Festlichkeit, Vollkommenheit, Freude. Licht, Leben, auch Reinheit und Ehrlichkeit. So ist seit urchristlicher Zeit weiß die Farbe des Taufkleides und später auch die Farbe der Kleidung zur Erstkommunion, Hochzeit.... Die meist dunkle Farbe des Anzug des Bräutigams drückt ebenso Festlichkeit und Feierlichkeit aus. Es kann auch durch die Tracht die Festlichkeit ausgedrückt werden.



◆ BRAUSTRAUSS

Blumen sind Zeichen des Lebens und Symbole der Liebe und guten Wünsche.



◆ HOCHZEITSKERZE

Die Kerze ist Zeichen für Christus, das Licht. Seit einigen Jahrhunderten ist bei einer christlichen Trauung eine Hochzeitskerze üblich, die bei der Trauung an der Osterkerze entzündet wird. Die Hochzeitskerze kann später bei Familienfesten in die Feierlichkeiten miteinbezogen werden.

Dekanatspfarramt St. Johann in Tirol

Dechant -Wieshoferstraße 1
6380 St. Johann
Tirol, Austria

Tel.: +43 (0)5352 62253

E-Mail:

pfarre.stjohannintiroel@eds.at

Öffnungszeiten:

Montag/Mittwoch/Donnerstag von 08.00 –
12.00 Uhr /

Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr



Pfarrbüro Oberndorf in Tirol

Lindenweg 5
6372 Oberndorf in Tirol, Austria

Tel:+43 5352 64226

E-Mail:

pfarre.oberndorftirol@eds.at

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr

